Ein zauberhafter Abend zum Geniessen

Mit Darbietungen vom Pop-Klassiker über das selber komponierte Dialektlied bis zum Duett begeisterte Aaron Wälchli sein zahlreich erschienenes Publikum.

Regine Ounas-Kräusel



Leidenschaftlicher Auftritt: Aaron Wälchli im Duett mit Regina Leitner. Foto: Axel Hebenstreit

Der Riehener Musiker, Sänger und Liedermacher Aaron Wälchli verzauberte seine Zuhörer bei seinem Jahreskonzert mit seiner Musik und seiner strahlenden Zugewandtheit. Zu Akustikgitarre und Marimba sang er eigene Lieder und Songs von Mani Matter, Bruce Springsteen und anderen Grössen der 1970er- und 1980er-Jahre. Erst nach zwei Zugaben entliess das begeisterte Publikum den Künstler von der Bühne.

Mit Mani Matters Song «Hemmige» begrüsste Aaron Wälchli sein Publikum im Saal der Villa Wenkenhof. Der Schweizer Liedermacher geht darin der Frage nach, was den Menschen vom Schimpansen unterscheide: Seine «Hemmige» sind es, die Hemmungen also, die den Menschen zu respektvollem Verhalten anderen gegenüber bringen. Aaron Wälchli sang dieses Lied mit schöner Stimme zu sensibel gezupfter Gitarre. Auch bei Balladen wie «Heart of Gold» von Neil Young oder «Sound of Silence» von Paul Simon harmonierten seine intensive, warme Stimme und die mit leichter Hand geschlagenen Gitarrenakkorde. Vermutlich fühlte sich so mancher unter den zahlreichen älteren Zuhörenden an seine Jugend erinnert.

Ungewöhnlich, aber reizvoll

Auf der Marimba erzeugte Aaron Wälchli mit vier Schlegeln helle, fröhlich tanzende Töne und temperamentvolle Rhythmen, die zum Beispiel beim Song «What the world needs now?» seine Stimme umhüllten. Eine ungewöhnliche, aber reizvolle Kombination.

Im Alter von sieben Jahren probierte Aaron Wälchli die Marimba bei einer Verwandten, die ein solches Instrument besass, zum ersten Mal aus. Er war so begeistert, dass er bei der Schlagzeug- und Marimbaschule von Edith Habraken in Riehen Unterricht nahm. Obwohl er später sein Repertoire um Klavier, Gitarre und Gesang erweiterte, musizierte er jahrelang nicht. Er arbeitete als Fitnesstrainer und baute ein eigenes Unternehmen auf. Erst seit zwei Jahren ist er, ermutigt von seiner Partnerin, wieder auf Tour. Er tritt in der Region rund um Riehen und Basel und im gesamten Dreiländereck auf.

Er gibt Konzerte, musiziert aber auch bei Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Anlässen. Aaron Wälchli hat längst eine grosse Fangemeinde gewonnen: Das Jahreskonzert am Donnerstag in der Villa des Wenkenhofs war ausverkauft, sodass er am Freitag ein zweites Mal auftrat.

Es war ein Abend zum Geniessen. Neben der Musik trugen dazu auch die edlen Räume in der Villa Wenkenhof und das Büffet vom Weingut Rinklin bei, zu dem der Musiker in der Konzertpause einlud.

Dankbarkeit und Leidenschaft

Aaron Wälchli wandte sich seinen Zuhörern mit grosser Herzlichkeit zu. Er betonte, wie sehr er sich über ihr Kommen freue und erzählte von seiner Familie, seinem kleinen Sohn, von Freunden. Erleichtert lächelte er ins Publikum, nachdem er seinen ersten selbst geschriebenen Song in Schweizerdeutsch zum ersten Mal vor Publikum gesungen hatte. In dem Lied mit dem Titel «Liecht» sang der Künstler von seiner Dankbarkeit für das Leben und machte eine zärtliche Liebeserklärung, «I ha di gärn». Aaron Wälchli sang auch eigene Lieder mit englischen Texten. Darin machte er seinen Zuhörern Mut, ihr Leben ganz aus dem eigenen Herzen heraus zu gestalten.

Zu den Höhepunkten des Konzerts gehörten die Songs, die Aaron Wälchli mit den Sängerinnen Mitch Aguilar und Regina Leitner anstimmte. Mit der Gospelsängerin Mitch Aguilar sang er das Halleluja von Leonard Cohen so intensiv, dass es unter die Haut ging. Mit der Schauspielerin und Musikkabarettistin Regina Leitner sang er das selbst geschriebene «A star» und weitere Lieder. Bei dieser leidenschaftlichen Hommage an die Liebe harmonierten Aaron Wälchlis warme Stimme und Regina Leitners dunkler, kraftvoller Alt.